

Vermisste 73-Jährige aus Karben: Hinweise erbeten!

Die 73-jährige Gertrud Groza aus Karben wird vermisst. Hinweise zur Suche sind dringend erbeten. Polizei informiert.

Ein unerwartetes Ereignis hat in Karben Besorgnis ausgelöst: Die 73-jährige Gertrud Josefine Groza wird seit dem 20. August 2024 vermisst. Letzten Dienstag verließ sie gegen 17.00 Uhr ihr Alten- und Pflegeheim, ohne dass man weiß, in welche Richtung sie gegangen ist. Ihr Verschwinden wirft Fragen auf und hat sowohl Angehörige als auch die Polizei auf den Plan gerufen.

Frau Groza wird als etwa 160 bis 165 cm groß beschrieben und hat eine normale Figur. Ihre kurzen dunklen Haare und ihre schwarze, rot akzentuierte Kleidung könnten Hinweise auf ihren Aufenthaltsort geben. Ein markantes Merkmal sind die blauen Schuhe, die sie trägt. Es gibt Hinweise, dass sie möglicherweise Schwierigkeiten hat, sich zu orientieren, was die Suche nach ihr zusätzlich erschwert.

Details zur Vermisstenmeldung

Nach Informationen der Polizei wurde Gertrud Josefine Groza letzten Dienstag als vermisst gemeldet. Die Umstände ihres Verschwindens sind unklar, und es ist noch nicht bekannt, ob sie sich in einem ausweichenden oder bedrohlichen Zustand befindet. Angehörige und Freunde zeigen sich besorgt und hoffen auf baldige Informationen über ihren Verbleib. Es sind bereits aktive Suchmaßnahmen im Gange, bei denen die Polizei und verschiedene Freiwillige in der Umgebung nach Anzeichen

für ihren Aufenthaltsort suchen.

Jeder, der Gertrud Josefine Groza nach ihrem Verschwinden gesehen hat oder Informationen zu ihrem aktuellen Aufenthaltsort geben kann, wird dringend gebeten, sich zu melden. Die Polizei Bad Vilbel ist unter der Telefonnummer 06101/54600 erreichbar. Hinweise können auch an jede andere Polizeidienststelle weitergeleitet werden. Die örtlichen Behörden arbeiten Hand in Hand, um möglichst schnell neue Hinweise zu sammeln.

Die Bedeutung der Suche

Das Verschwinden einer älteren Person hat oft tiefgreifende Folgen. Besonders in Fällen, in denen Personen ein erhöhtes Risiko haben, sich zu verletzen oder in gefährliche Situationen zu geraten, ist die Zeit von großer Bedeutung. Die Polizei hat das öffentliche Interesse mobilisiert, um Hinweise zu sammeln. Jeder noch so kleine Hinweis könnte entscheidend sein, um Frau Groza zu finden.

Das Bewusstsein der Bevölkerung für solche Vermisstenfälle ist von essenzieller Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wird die Öffentlichkeit dazu aufgerufen, aufmerksam zu sein und gegebenenfalls Informationen zu teilen. Dies trägt dazu bei, dass Bürger sich aktiver in ihrer Gemeinschaft engagieren und bei der Lösung kritischer Situationen helfen, die nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre Familien betreffen.

Die Suche nach Gertrud Josefine Groza ist mehr als nur eine polizeiliche Fahndung: Sie ist ein Aufruf zur Gemeinschaft, wachsam zu sein und einander zu helfen. Es ist eine Erinnerung daran, wie wichtig der Zusammenhalt in solchen Krisensituationen ist. Die Hoffnung, dass sie bald wohlbehalten zurückkehrt, steht im Mittelpunkt der Bemühungen aller Beteiligten.

Jetzt ist jede beobachtete Person in der Umgebung ein wichtiger

Hinweis, der helfen könnte, Gertrud Josefine Groza zu finden. Die Polizei betont die Notwendigkeit der öffentlichen Unterstützung und appelliert, jede relevante Information umgehend zu melden. In der aktuellen Lage ist es unerlässlich, dass die Gemeinschaft zusammenkommt und sich gegenseitig hilft, um Vermisstenfälle schnellstmöglich zu klären.

Hintergrundinformationen zur Vermisstenmeldung

In Deutschland sind die Meldungen über vermisste Personen ein ernstzunehmendes Anliegen. Jedes Jahr werden tausende von Menschen als vermisst gemeldet, wobei ältere Menschen, insbesondere solche mit kognitiven Beeinträchtigungen, eine signifikante Gruppe bilden. Der Fall von Gertrud Josefine Groza verdeutlicht die Herausforderungen, die im Kontext von Alten- und Pflegeeinrichtungen bestehen. Diese Einrichtungen haben die Verantwortung, das Wohlbefinden und die Sicherheit ihrer Bewohner zu gewährleisten. Oftmals sind es Demenz oder andere gesundheitliche Probleme, die ältere Menschen daran hindern, sich sicher zu bewegen oder in ihre Unterkunft zurückzufinden.

Laut einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) leiden rund 1,6 Millionen Menschen in Deutschland an Demenz, und die Zahl wird bis 2050 voraussichtlich auf über drei Millionen steigen. Die Erkennung der Anzeichen von Verwirrung und des Orientierungsverlustes ist von entscheidender Bedeutung, um das Risiko von Vermisstenfällen zu reduzieren.

Statistiken und Daten zur Vermisstenforschung

Die Suche nach vermissten Personen, insbesondere bei Senioren, wird von der Polizei und verschiedenen Organisationen intensiv verfolgt. Laut dem Bundeskriminalamt

(BKA) wurden im Jahr 2022 in Deutschland ca. 21.000 Personen als vermisst gemeldet. Die Mehrheit dieser Meldungen konnte schnell aufgeklärt werden.

Statistiken zeigen, dass ältere Menschen besonders gefährdet sind, als vermisst gemeldet zu werden. Über 40 % der in Pflegeeinrichtungen lebenden Personen, die als vermisst gemeldet werden, sind 70 Jahre oder älter. Dies hebt die Notwendigkeit hervor, präventive Maßnahmen zu ergreifen, um solche Fälle zu verhindern. Technologien wie GPS-Ortung oder spezielle Armbänder für Demenzzranke sind Lösungen, die zunehmend eingesetzt werden, um Familien und Pflegepersonal zu unterstützen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die Rolle der Bevölkerung: In vielen Fällen können Hinweise von Bürgern entscheidend für den schnellen Erfolg einer Vermisstenmeldung sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Sozialdiensten und der Öffentlichkeit hat sich in zahlreichen Fällen als erfolgreich erwiesen, was die Wichtigkeit der Gemeinschaft in solchen Krisensituationen unterstreicht.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des **Bundeskriminalamtes**.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de